Sitzung der Stadtverordneten.

Vorläufiger Bericht.

* Leipzig, 18. April. Am Rathstische anwesend: die Herren Oberbürgermeister Dr. Georgi, Bürgermeister Justizrath Dr. Tröndlin, Polizeidirector Bretschneider, Stadträthe Mechler, Dr. Schmid, Heßler, Dietel.

Vom Rath ist beschlossen worden, eine vom hiesigen Glasermeister Herrn Gustav Kittler verwirkte Conventionalstrafe von 2300 ℳ auf 100 ℳ herabzusetzen. Das Collegium tritt dem Antrage des Bau-Ausschusses gemäß dem Rathsbeschlusse bei.

Bezüglich des Contos 10 „Wohlfahrtspolizei" des diesjährigen Haushaltplanes und der Rathsvorlage, betreffend die Errichtung eines Frauen-Abortes in den Anlagen an der Schillerstraße, beantragt der Bau- und Oekonomie-Ausschuß: 1) eine veränderte Anordnung hinsichtlich der Anstalt auf dem Töpfermarkte, 2) Ablehnung der Anlage vor dem Eingange zum neuen Johannesfriedhofe, 3) Ablehnung des Frauen-Abortes am Ausgange vor dem Petersthor und neue Vorlage wegen Errichtung einer Bedürfniß-Anstalt für beide Geschlechter an dortiger geeigneter Stelle. Das Collegium tritt den Ausschuß-Anträgen 1 und 3 bei, lehnt dagegen den Ausschußantrag zu 2 ab und genehmigt darnach die Rathsvorlage.

Zu Conto „Wasserleitung" und Specialbudget „Wasserleitung" des diesjährigen Haushaltplans empfehlen der Bau- und bez. Finanz-Ausschuß: 1) zu Ausgaben Pos. 57 „für Herstellung des X. Filters, antheilig 1888, III. Rate 4696 ℳ ordentlich", beim Rathe anzufragen, was mit der Filteranlage geschehen soll, 2) zu Ausgaben Pos. 58 „Zinsen der Schuldbeträge 195 554 ℳ ordentlich" und Pos. 58 „Abschreibungen 96 619 ℳ ordentlich" den Rath zu ersuchen, Maßnahmen in Vorschlag zu bringen, vermittelst welcher die wirkliche Durchschnitts-Einnahme pro Cubikmeter consumirten Wassers, die nach den vorliegenden Angaben im Jahr 1888 7,56 ₰ beträgt, auf thatsächlich 11 ₰ pro Cubikmeter gebracht wird; 3) im Uebrigen das Conto 36 und das Specialbudget zu genehmigen. Das Collegium beschließt den Ausschußanträgen gemäß.

Zu der Vorlage, betreffend den Entwurf einer Bestimmung zum Regulativ für Gast- und Schankwirthe, Conditoreien, Wein- und Kaffeeschänken, wird von dem Verfassungsausschuß beantragt: die erbetene gutachtliche Meinungsäußerung über die Zusatzbestimmung im zustimmenden Sinne abzugeben, jedoch folgende Abänderung zur Berücksichtigung zu empfehlen: „In Gast- und Schankwirthschaften, Weinschänken, Kaffeeschänken und Conditoreien dürfen Kellnerinnen, d. h. ausschließlich oder neben ihrer sonstigen Beschäftigung mit zur Bedienung der Gäste verwendete weibliche Personen, nur unter der Voraussetzung beschäftigt werden, daß sie bei den betreffenden Wirthen wohnen. Die Wirthe haben daher den Besitz der hierfür erforderlichen Räume nachzuweisen."

Das Collegium tritt diesem Antrage einstimmig bei.

Betreffs der Rathsbeschlüsse: a. die jeweiligen Thürmer auf den hiesigen Thürmen nach Maßgabe ihres Gehaltes als Thürmer und Glöckner als pensionsberechtigte städtische Beamte anzusehen, dementsprechend diesen Gehalt voll in die Bedürfnisse einzustellen, den Gehalt als Glöckner aber, den die betr. Kirchengemeinde zu bezahlen hat, in Einnahme zu stellen und dementsprechend b. auch die Wittwe Menge rückgängig vom Tode ihres Mannes ab zu pensioniren, beantragen der Verfassungs- und Finanzausschuß: die Vorlage des Rathes abzulehnen, jedoch dazu Geneigtheit zu erklären, daß der Wittwe Menge eine Erhöhung ihrer Pension in Form einer Unterstützung gewährt wird.

Das Collegium beschließt nach dem Ausschußantrag.

Die Beschlüsse des Rathes: 1) der Handelskammer die wegen Ankaufs von Areal für ein neues Handelsschulgebäude zu entrichtenden Grunderwerbsabgaben von zusammen 1520 ℳ zu erlassen; 2) der Handelskammer zur Deckung des Aufwandes für die Errichtung und Erhaltung der neuzuerbauenden Handelslehranstalt vom laufenden Jahre an und zu Lasten des Conto 7 des städtischen Haushaltplanes bis auf Weiteres eine jährliche Beihilfe von 8000 ℳ zu verwilligen, werden einstimmig genehmigt.

Hierauf folgt eine nicht öffentliche Sitzung.

Verein zur Fürsorge für die aus den Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen.

† Dresden, 18. April. Der unter dem Protectorat Sr. Majestät des Königs stehende Verein zur Fürsorge für die aus den Straf- und Besserungsanstalten Entlassenen trat heute Mittag im Saal von Donath's Hotel hier zu seiner diesjährigen Generalversammlung zusammen, nachdem vorher eine Specialkonferenz der Anstalts- und Gefängnißvorstehern stattgefunden hatte.

Der vom Centralausschuß beauftragte Vorsitzende des Vereins, Herr Kreishauptmann von Koppenfels von hier eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung der aus allen Theilen des Landes zahlreich erschienenen Mitglieder des Vereins und gab seiner Freude darüber beredten Ausdruck, daß er durch Allerhöchste Entschließung dazu berufen sei, Theil zu nehmen an dem schwierigen Liebeswerke der Fürsorge für Strafentlassene. Dabei gedachte der Herr Vorsitzende, Namens des Centralausschusses mit Worten ehrender Anerkennung der Verdienste, welche sich der verstorbene Geheime Rath von Einsiedel um den Verein, dem derselbe mit treuer Hingebung und mit besonderer Vorliebe lange Jahre vorgestanden, unleugbar erworben hat. Die Versammlung ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Nach verschiedenen die veränderte Zusammensetzung des Centralausschusses betreffenden Mittheilungen erstattete der Herr Vorsitzende Bericht über die Cassenverhältnisse des Vereins, die sich seit der letzten Generalversammlung nicht wesentlich geändert haben. Er konnte nur wiederholen, daß der Verein nicht reich ist, die ihm zu Gebote stehenden Mittel haben aber ausgereicht und sogar noch die Ansammlung einer kleinen Reserve gestattet. Weiter theilte Herr von Koppenfels mit, daß der Centralausschuß beschlossen habe, die directe Unterstützung von Strafentlassenen künftighin zu unterlassen und dieselben vielmehr an die Bezirksvereine zu verweisen, welche die Verhältnisse besser zu übersehen in der Lage seien. Dagegen sei der Centralausschuß bereit, auf Antrag der Bezirksvereine in besonders dringenden Fällen helfend einzugreifen.

Im Anschluß an diese allgemeinen Mittheilungen berichtete sodann der Vereinssecretair Herr Anstaltspfarrer Taubert aus Zwickau über die Vereinsthätigkeit, deren Resultat in den letzten beiden Jahren ein erfreuliches gewesen ist. Im Jahre 1886 wurden 903 und im Jahre 1887 1042 Entlassene von den Anstaltsdirectionen bei den Bezirksvereinen angemeldet. Hiervon haben sich bei den Letzteren im Jahre 1886 487 und im Jahre 1887 689 persönlich gemeldet. Von den der Fürsorge der Bezirksvereine unterstellten Entlassenen haben sich in den Jahren 1886/87 279 gut und 186 zur Zufriedenheit geführt, während 247 rückfällig wurden. Die Ursache entgegen sich der Vereinsfürsorge. Die Zahl der Pfleglinge des Vereins ist, wie diese Zahlen bekunden, nicht geringer geworden, sondern im Gegentheil erheblich gestiegen, dahingegen hat die Zahl der Rückfälligen abgenommen und die Zahl der Gebesserten ist gewachsen. In Ausübung der Fürsorge für Strafentlassene stehen sich, wie Referent besonders hervorhob, gute und schlimme Erfahrungen in gleichem Maße gegenüber und die Beschwerden sind nicht geringer, mit denen der Verein zu kämpfen hat.

Hierauf referirte Herr Regierungsrath Hörnig von hier über die Ergebnisse der Berathungen bezüglich der in der letzten Generalversammlung behandelten These: „Armenpflege und Fürsorge für Strafentlassene müssen Hand in Hand gehen". Hiernach hat sich die angeregte Heranziehung der Pfleger zu den Sitzungen der Armendeputationen als nicht wohl vereinbar mit den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen über die Regelung des Armenwesens erwiesen, dahingegen hat das Ministerium des Innern unterm 24. October vor. Jahres an die Directoren der Landesanstalten eine Verordnung erlassen, in welcher bestimmt worden ist, daß in den Entlassungsnachrichten anzugeben werden soll, welche Arbeit der Entlassene in der Anstalt verrichtet hat und welche Arbeit sich für denselben am Besten eignet, sowie ferner, daß die Entlassenen auf die Arbeitsstätte des Vereins gegen Armennoth und Bettel in Dresden mehr als bisher gelegentlich aufmerksam zu machen seien. Damit erachtet der Centralausschuß diese Angelegenheit zur Zeit wenigstens für erledigt.

Zum Schluß hielt Herr Staatsanwalt Schwerdfeger aus Zwickau einen längeren Vortrag über: „Die Hebung des Ehrgefühls als Heilmittel für die Verbrecher". Redner begründete die Frage der Reform des Strafvollzugs als eine brennende, obwohl in unserem engeren Vaterlande die Strafanstalten bereits vom Geiste der Individualisirung und Besserungstheorie durchdrungen seien. Die innig verbundene Trias „Richterspruch, Anstaltszucht und Entlassenenpflege" sollen rastlos zusammenwirken, um den entlassenen Sträfling der menschlichen Gesellschaft als ein ehrbares Glied wieder zuzuführen. Ob für den sich Bessernden zur Hebung seines Ehrgefühls die Anrede „Du" mit dem „Sie" zu vertauschen sei, ließ Redner dahingestellt.

Der Vortragende erntete für seine Ausführungen den ungetheiltesten Beifall.

Hiermit fand die Versammlung, welcher u. A. die Herren Staatsminister von Nostitz-Wallwitz, Landesconsistorial-Präsident von Berlepsch, Oberconsistorialrath Dr. Jänßich, Geh. Justizrath Hahn und Oberhofprediger Dr. Kohlschütter beigewohnt hatten, Nachmittags 3 Uhr ihren Abschluß.

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Gartenbaukalender für April.

(Nachdruck verboten.)

(Schluß.)

Die in diesem und dem folgenden Monate zahlreich auftretenden Erdflöhe können durch fleißiges Begießen der ganzen Pflanzen am Morgen abgehalten werden, da sie Nässe durchaus nicht vertragen; kann man Gartenkresse neben den mit Radieschen, Kohl ꝛc. bestellten Beeten ziehen, so ist das sehr vortheilhaft, weil sie diese alle anderen Pflanzen vorziehen. Auch fliehen sie erfahrungsgemäß größtentheils die Pflanzen, deren Samen man vor dem Säen mit Terpentin (z. B. in einer Unterlasse) angefeuchtet, ihn so einen Tag hat stehen lassen und dann erst gesäet hat. Im Mistbeet befreit die Arbeit im Lüften, Beschatten, Jäten und Begießen; gelüftet werden nur noch Buschbohnen und gepflanzt: Salat und Kohlrabi, um Alles dies etwas zeitiger zu haben. Gemüsebeete sind nun zu räumen und kahle Stellen durch neue Auflaaten zu beseitigen. Das jetzt in den Rasenplätzen emporkommende Unkraut, besonders Wegerich, Löwenzahn, Gänseblümchen, Hahnenfuß, Sauerampfer, ist jetzt ebenso leicht zu finden, wie bei dem weichen Boden mit den Wurzeln herauszuziehen; man möge es daher beseitigen, da es einen feinen Rasen verunziert und schädigt. Sauerampfer ist durch mehrmaliges Bestreuen des Grasstockes mit Kalk sicher zu beseitigen. Rabatten mit Perennen sind zweckmäßiger Weise erst dann zu bestellen, wenn man die jungen Keime der letzteren sieht, damit man die Stöcke nicht zersticht. Die Rosen können bei eintretender Wärme von ihrem Deckreisig befreit werden, die Remontanten sind aber in kälteren Klima noch nicht aufzurichten, einer Bedeckung bedürfen die Rosen nur wieder bei stärkeren Frösten (über 5° R.), weshalb man das Deckmaterial noch nicht beseitigen möge; in wärmeren Gegenden wird es unbedenklich sein, sie zu beschneiden und aufzurichten. Buxbaum kann noch gepflanzt und beschnitten werden, ebenso wird das Beschneiden derjenigen Ziersträucher, die es bedürfen und vertragen, fortgesetzt. Spätreifende Gehölze können auch jetzt noch verpflanzt werden, Nadelhölzer erst dann, wenn sie zu treiben begonnen haben. Von Sommerblumen sind, außer den für März angegebenen, ins Freiland zu säen: Aster, Winde, Nelke, Strohblume, Sommermalve, Scabiose, Lack; in Töpfe oder Mistbeete zum späteren Auspflanzen: Balsamine, Levkoi, Petunie, Portulack, Salpiglossis, Chinelernelke, Tagetes (Sonnenblume), Zinnie. Zu pflanzen sind gegen Ende des Monats: Stiefmütterchen, Tausendschönchen, Nelke, Veilchen, Primel, Aurikel, Gentianen, Zwergschwertlilien (Iris pumila), Gedenkmein (Omphalodes verna), Frühlingsglanz. Die man zu blühen anfangenden Frühlingsblumenbeete kann man durch — auf Holzunterlage gelegte — Matten oder Decken vor etwa noch kommenden Schnee, längerem Regen und ebenso vor großer Sonnenhitze schützen, um ihre Blüthe länger zu genießen. Die Zimmerpflanzen führe man fort umzusetzen; Stecklinge können jetzt von fast allen gemacht werden, insbesondere von Fuchsien, Heliotrop, Lantane, Cuphea, Pelargonie und, wo die Zweige noch nicht getrieben, von Kamelien und Azaleen. Eine sehr schnelle und sichere Bewurzelung der Stecklinge erzielt man durch folgendes einfache Verfahren: man nehme einen ganz kleinen unglasirten Blumentopf, verschließe seine Bodenöffnung mit einem Kork und stelle ihn in einen bedeutend größeren, den man mit guter, saubericher Erde angefüllt hat; den kleinen Topf füllt man von Zeit zu Zeit mit lauem Wasser, und in den ihn umgebenden Rand Erde steckt man so viel Stecklinge, als Platz haben und bedeckt das Ganze mit einer alten Glasglocke. Zu gießen braucht man nicht, da das Wasser aus dem kleinen Topf in die ihn umgebende Erde des größeren dringt. — Zum Ankauf empfehlen wir: Azalea mollis (auch ganz hart im Freilande), italienisches Treibveilchen (besser für Zimmercultur als das russische, welches nur gut gedeiht, wenn man es kalt stellen, z. B. in Doppelfenstern unterbringen kann, man kaufe aber nur solche Veilchenstöcke, die im Herbst eingetopft worden sind, wenn sie auch weniger Knospen haben sollten; leider werden oft frisch aus dem Mistbeet eingepflanzte verkauft, deren Knospen sich aber nie weiter entwickeln; solche sind also nur für einen augenblicklichen Zimmerschmuck zu brauchen), Fuchsia magnifica, Monatsrose (besonders Hermosa), Abutilon Darwini, Azalea indica, Deutzia, Citrus sinensis, Echeveria (mit orangerothen Blüthen), Amaryllis vittata und formosissima und die Winterblüher von Clematis. Damit der Boden unserer Topfpflanzen durch stehendes Wasser in dem Untersetzer nicht versauere, stelle man die Töpfe hohl, d. h. auf kleine Steinchen oder Holzklötzchen, die man in die Untersetzer legt.

Landwirthschaftliches.

△ Berlin, 18. April. Vielfach wurde in neuerer Zeit darüber Klage geführt, daß gerade bei der bäuerlichen und kleinbäuerlichen Bevölkerung die Versicherung gegen Hagelschäden wenig Verbreitung gefunden habe, so daß diese Bevölkerungsclassen beim Eintritt eines bedeutenden Hagelschadens in ihrer Existenz gefährdet sind. Die Amtsvorsteher sind deshalb aufgefordert worden, die ländlichen Grundbesitzer ihrer Bezirke in geeigneter Weise auf die wirthschaftlichen Vortheile der Hagelversicherung aufmerksam zu machen, wobei jedoch von der Empfehlung oder Namhaftmachung einer bestimmten Versicherungsgesellschaft abzusehen ist.

Bücher-Markt.

Nächsten Montag beginnt bei List & Francke hier (Universitätsstraße 13, I.) eine Bücherversteigerung, auf die wir unseren Leserkreis besonders aufmerksam machen möchten. Der uns vorliegende (gratis zu habende) Katalog verzeichnet in erster Linie eine große Sammlung belletristischer Werke, zumeist aus der neuesten Zeit. Es bietet sich somit Gelegenheit zu billigen Erwerbungen der für die Sommerfrischler sowohl, wie für die Daheimbleibenden wünschenswerthen Lectüre für die bösen Regentage; und zwar handelt es sich hier nicht um alte, beschmutzte und abgegriffene Bücher aus irgend einer Trödelbude, sondern zumeist um neue, kaum aufgeschnittene Werke. Ferner lockt eine recht hübsche Sammlung von Pracht- und Kupferwerken zur Ausschmückung des eigenen Heims, wie zum Erwerb eines passenden Geschenkes. Unsere Lehrerwelt und Die, welche Volksbibliotheken zu versorgen haben, weisen wir auf die Abtheilung Pädagogik, Schulbücher, Volks- und Jugendschriften hinweisen; neben älteren anerkannt guten Werken finden sich hier auch viele der neuesten Erscheinungen, die auch dem nur über beschränkte Mittel verfügenden Bücherfreund hier wohl zu mäßigen Preisen zugänglich sein dürften. — Die zweite Hälfte des Katalogs verzeichnet Werke aus allen Gebieten der Wissenschaften und zwar wird ebenowohl der Theolog, wie der Orientalist und Philolog, der Mediciner wie Jurist Werke finden, die er gern in seiner Bibliothek sehen möchte, — die Gelegenheit ist günstig, diesen Wunsch erfüllt zu sehen.

Da nun nicht Jeder Zeit und Lust hat, sich stunden- oder tagelang in die Auction hinzusetzen, so erklärt sich die Firma List & Francke gern bereit, Bestellungen auf die zu versteigernden Bücher entgegenzunehmen und gegen Berechnung einer kleinen Provision gewissenhaft auszuführen, und selbstverständlich werden dann nur die Preise angerechnet, die in der Auction wirklich bezahlt worden sind.

Gustav Fock's Lagerverzeichniß XIII.

Den Inhalt dieses neuesten Heftes bilden die exacten Wissenschaften, also Astronomie, Chemie, Geodäsie, Mathematik, Meteorologie, Physik, Technologie. Die erste Abtheilung umfaßt die Abhandlungen, Dissertationen, Programme, Separatabdrücke, über 1600 an der Zahl, die andere Abtheilung enthält antiquarische Werke, auch noch über 1100 Nummern. Das ganze Verzeichniß führt an 2750 Titel auf.

Wolff's bekanntes Vademecum I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII liegt in neue Freibrechten, bewährten Heften in bunten Reimmschlägen vor. Der Inhalt enthält die betreffende Fachliteratur bis auf die neueste Zeit (1887) in alphabetischen Autoren-Uebersichten und zahlreichen eingestreuten „Systemen" (Stoffnetzen).

Den Anfang macht die Medicin, drei Bände in einem rothen Hefte, 152, 89 und 96 Seiten, zum Theil mit Registern der Schlagwörter (Systeme). Herr Wolff nennt diese Ausgabe die Jubiläumsausgabe.

Als Nr. II. folgen die Naturwissenschaften in einem zwei Bände umfassenden grünen Hefte, 232 und 215 Seiten mit Systemverzeichnissen.

Der Rechts- und Staatswissenschaft sind drei Bände in einem lichtbraunen Hefte gewidmet, 207, 86 und 80 Seiten mit Schlagwörterindex.

Die Theologie füllt zwei Bände in einem blauen Hefte, Systeme und Schlagwörter sind ebenfalls registrirt, 128 und 144 Seiten.

Philosophie, Pädagogik, Anschauungs-Unterricht bilden den Stoff des fünften Heftes, das in die Farbe der Theorie gekleidet ist, 285 Seiten.

Classische Philologie und moderne Philologie geben den Stoff zu Nr. VI. und Nr. VII. Ersteres Vademecum erscheint in dunkelgrünem, letzteres in kornblumblauem Kleide. Die classische Philologie zählt drei Bände in zwei Heften (192, 117 und 143 Seiten).

Die Linguistik bildet ein dickes Heft, in dem drei Bände untergebracht sind, zusammen nahezu 600 Seiten.

Heft VIII. beschäftigt sich mit der Land- und Hauswirthschaft. Das braune Büchchen enthält über 2700 Büchertitel auf 179 Seiten.

Das Wolff'sche Unternehmen scheint sich in den letzten Jahren fürwahr sehr eingebürgert zu haben. Dr. Whisling.

Lager-Katalog (Nr. 8) von Aurel Blümich,

Antiquariat, Neumarkt 18: Theologie ꝛc.

Ueber 1300 Nummern, meist zur Theologie, ein kleinerer Theil zur Philosophie, begegnen uns in diesem Verzeichniß mit beigesetzten antiquarischen Preisen.

Leipziger Theologen sind unter den aufgeführten Verfassern viele zu finden. J. B. Carpzov, R. Anger, A. L. G. Krebs, H. G. Tischirner (der Vater des Oberstlieutenants der „Paulina"), G. M. Redslob, C. A. G. v. Zeschwitz (de Christi ad inferos descensu), F. Ahlfeld, B. B. Beschner, A. F. C. Tischendorf, Chr. E. Luthardt, Franz Delitzsch, K. F. A. Kahnis, J. Kaiser, K. A. Lipsius, G. B. Lechler: sie alle sind durch Schriften hier vertreten.

Die kostbarsten Nummern sind Lübke und Schwarz' „Kirchenschmuck, Archiv für kirchliche Kunstschöpfungen", 27 Bände (Stuttgart 1857—70), das im Ladenpreis 169,50 ℳ kostete, Böhringer's Kirchengeschichte in Biographien, 24 Bände (Stuttgart 1873—78), Ladenpreis 132 ℳ, G. Dedekenn's „Thesaurus consiliorum et decisionum", zwei Folio-Pergamentbände (Hamburg 1623), mit 100 ℳ angesetzt; J. M. Schröckh's Kirchengeschichte, Ladenpreis 900 ℳ; Liebner's Jahrbücher für Theologie, 23 Bände, 282 ℳ Ladenpreis; Jahrbücher von Hase, Lipsius ꝛc., 12 Bände, 180 ℳ; Rudelbach und Guericke's, später Delitzsch' Zeitschrift für Theologie, 26 Bände, 286 ℳ u. s. w.

Zur Jesuitenfrage werden hier ca. 40 Schriften, und zwar vom 16. Jahrhundert bis zur Gegenwart zusammengestellt.

Das Verzeichniß genügt wohl, um die Fachkreise zu interessiren. Dr. Whisling.

Literatur.

Von Hackländer's illustrirtem Roman: „Handel und Wandel" (in Lieferungen à 40 ₰ bei C. Krabbe in Stuttgart) ist Lieferung 5—7 soeben erschienen. Es ist eigentlich recht gut, daß nicht jedem handelsbeflissenen Jüngling, der ein jähes Windstoß zur Zeit der Lehre entwurzelt, solch eine Fluchtstätte wirkt wie Hackländer's jungem Helden; es möchten ihrer gar zu viele sein, die den Wandel dem Handel vorzögen! Das Idyll in der Mühle mutet nicht nur den dem düstern Reifmehl'schen Haus mit seinen dunkeln Gewalten entronnenen Knaben gar wonnig an, nein, einem Jeden muß bei diesem Stück echter volksliedartiger Poesie das Herz aufgehen. „Der tolle Grand" mit dem Mühlenrad ist viel besungen, ob er aber irgendwo traulicher, anheimelnder und dabei wahrer und schöner geschildert ist als hier, wäre sehr die Frage! Kein Wunder, daß der Junge hier gedeiht und Kräfte sammelt für den Kampf ums Dasein, der ihn nur allzu bald in Gestalt der Menwaren wieder erfaßt und ihn in Verhältnisse bringt, die freilich nach dem Mühlthal um so dunkeln erscheinen — der arme Kerl! **

† Dresden, 18. April. Se. königl. Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen und Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Johann Georg und Max und die Prinzessin Mathilde sind heute früh 12 Uhr 26 Min. von Kassel kommend, hier wieder eingetroffen. — Se. Majestät der König hat geruht, dem Magazinverwalter Wurmseder in Niederschlema das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

Telegraphische Depeschen.

* Karlsruhe, 17. April. Die Zweite Kammer hat die Kirchenvorlage angenommen; gegen dieselbe stimmten 9 Ultramontane und 1 Demokrat.

* München, 17. April. (Abgeordnetenkammer. Berathung des Militaretats.) Auf die Ausführungen des Referenten Frankenburger wiederholt der Kriegsminister, er habe während seines wegen Krankheit genommenen Urlaubs die Verantwortlichkeit weiter geführt. Was die in Kempten vorgekommene Mißhandlung eines Soldaten angehe, so dürfe der Kriegsminister nicht die Militairgerichte beeinflussen. Uebrigens seien strengste Maßregeln getroffen, um Wiederholungen derartiger Vorkommnisse vorzubeugen.

* München, 18. April. Der Commandeur des Cadettencorps, Generalmajor v. Schellhorn, ist pensionirt und der Oberstlieutenant Freiherr v. Massenbach zu seinem Nachfolger ernannt.

* Wien, 17. April. Der Wehrausschuß nahm die neue Wehrvorlage unverändert an. Der Minister für Landesvertheidigung erklärte, die Anwendung des Gesetzes solle nur ausnahmsweise erfolgen; in anderen Staaten beständen betreffs der Heranziehung der Reserve viel strengere Bestimmungen. Eine Garantie gegen Mißbrauch des Gesetzes liege in der Bewilligung des Budgets.

* Pest, 17. April. Sämmtliche Abendblätter drücken in sympathischer Weise ihre Theilnahme anläßlich der ernsten Wendung in dem Zustande des deutschen Kaisers aus.

* Pest, 17. April. Der Wehrausschuß nahm die Wehrgesetznovelle im Allgemeinen und Speciellen an und ergänzte den Paragraph 2 dahin, daß den Reservisten, wenn dieselben weniger als 2 Monate einberufen waren, die betreffende Zeit in der Gesammtdauer der Waffenübungen eingerechnet werde. Minister Fejervary wies auf den höheren Friedensstand Deutschlands, Frankreichs, Italiens und Rußlands hin und erklärte, die Vorlage bezwecke die Möglichkeit der Erhöhung des Friedensstandes, wo dieselbe sich als nothwendig herausstellen sollte, keineswegs aber die Einführung der vierjährigen Dienstzeit. Sollte die Regierung die Nothwendigkeit für gekommen erachten, so müsse sie zur Genehmigung der Kosten eine Vorlage machen. Die Vorlage habe keinerlei actuelle Basis, sondern bezwecke nur die Befriedigung eines lange gefühlten Bedürfnisses.

* Paris, 17. April. Der leitende Ausschuß der Patriotenliga wählte von Neuem Deroulède zum Ehrenpräsidenten. Drei Ausschußmitglieder, welche zur Partei Ferry's gehören, sind in Folge dessen ausgetreten. Verschiedene Gruppen durchzogen gestern Abend unter den Rufen „Es lebe Boulanger!" die Straßen; dieselben wurden jedoch ohne ernstere Zwischenfälle von der Polizei zerstreut. — Das „Journal des Débats" schreibt, die Wahlergebnisse im Nordderpartement beweisen, daß das Land in hohem Grade erschöpft ist und eine tiefe Abneigung gegen die Politik und die Handlungsweise der Regierung empfindet; die Mehrheit der Wähler wolle nichts mehr von einer Regierung wissen, welche das Land der Tyrannei der Wahlcomités und den Zwistigkeiten der Parteiführer preisgebe. — In Bordeaux konnten gestern die Opportunisten wegen des tumultuarischen Auftretens der Boulangisten die ausgeschriebene Versammlung nicht halten und waren gezwungen, die Sitzung aufzuheben.

* Paris, 18. April. Die Actionsgruppe der Patriotenliga richtete an Boulanger eine Adresse mit dem Ausdruck ihrer Sympathie und mit Glückwünschen für die Wähler des Nordderpartements. In Bordeaux wurde eine Versammlung, in welcher der opportunistische Deputirte Steeg eine Rede halten sollte, durch die tumultuarischen Kundgebungen der Boulangisten verhindert. In Nouen nahm eine Versammlung von Boulangisten einen tumultuarischen Verlauf; die lärmenden Kundgebungen wurden in den Straßen fortgesetzt.

* London, 17. April. Sämmtliche Morgenblätter drücken ihre tiefste Theilnahme anläßlich der ernsten Wendung in der Krankheit des Kaisers Friedrich aus. Der „Standard" sagt, die Sympathien Europas seien mit dem Kaiser und der Kaiserin in dieser schweren Stunde bitterer Prüfung, aber nicht minder lebhaft müsse die allgemeine Bewunderung sein für die Standhaftigkeit, welche beide entfalten.

* Dublin, 17. April. Der Deputirte für Ost-Mayo, John Dillon, ist heute hier verhaftet worden.

* Rom, 17. April. Der Papst empfing heute alle hier anwesenden österreichischen Bischöfe.

* Bern, 18. April. Der Bundesrath hat aus der Schweiz ausgewiesen: Eduard Bernstein, Julius Motteler, Leonhard Tauscher, Schlüter, sämmtlich Mitarbeiter am „Socialdemokrat" in Zürich.

* Belgrad, 17. April. In der Skupschtina theilte der Präsident den Dank der deutschen Regierung für die anläßlich des Ablebens Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm erfolgten Beileidskundgebungen der serbischen Bevölkerung mit.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 18. April. Der Kaiser erhob sich vom Nachmittagsschlaf gegen 5 Uhr und zeigte sich gegen 6 Uhr mit der Kaiserin am Fenster seines Arbeitszimmers. Wie gestern durchbrach das Publicum die Schutzmannskette, eilte bis ans Gitter des Schlosses und brachte stürmische Ovationen dar. Das Allgemeinbefinden ist verhältnißmäßig befriedigend.

* Paris, 18. April. Wie die Zeitungen melden, hätte die Regierung für morgen Maßregeln betreffs der Aufrechthaltung der Ordnung getroffen und solle ein Theil der Garnison consignirt werden. De Lancle, Pean und Wellet, Directionsmitglieder der Patrioten-Liga, protestiren in einem veröffentlichten Schreiben gegen die Wiederwahl Deroulède's zum Ehrenpräsidenten. Es heißt, in der morgigen Kammersitzung werde es sich hauptsächlich darum handeln, ob die Bureaus der Kammer am Freitag eine Commission zur Prüfung der Frage der Verfassungsrevision ernennen sollen, welche Haltung die Regierung in dieser Hinsicht beobachtet, darüber verlautet noch nichts.

* London, 18. April. Das Unterhaus nahm mit 239 gegen 182 Stimmen die Bill, wonach die Ehe eines Mannes mit der Schwester seiner verstorbenen Ehefrau für gültig erklärt wird, an.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.	Himmels-Ansicht.
17. April Ab. 8 U.	748,9	+ 12,6	89	W 1	trübe
18. - Mrg. 8 -	749,5	+ 12,4	83	S 2	wolkig
Nchm. 2 -	749,4	+ 16,8	45	S 3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 19,4°. Minimum = + 8,8°.

Höhe der Niederschläge = 0,7 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 18. April 8 Uhr Morgens

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Bodö	762	OSO leicht	Schnee	+ 5
Haparanda	760	N leicht	wolkenlos	— 4
Skudesnäs	753	O mäßig	bedeckt	+ 5
Stockholm	760	SO leicht	bedeckt	+ 4
Kopenhagen	757	SSO leicht	Nebel	+ 4
Memel	762	SO leicht	halb bedeckt	+ 5
Swinemünde	758	SSW leicht	Dunst	+ 1
Skagen	756	S leicht	bedeckt	+ 3
Sylt	754	S schwach	Regen	+ 8
Hamburg	757	SW mäßig	halb bedeckt	+ 10
Helder	755	SW mäßig	bedeckt	+ 7
Cherbourg	757	SW mäßig	halb bedeckt	+ 8
Brest	—	—	—	—
Münster	758	SW leicht	Regen	+ 9
Berlin	759	SSW leicht	bedeckt	+ 11
Kaiserslautern	761	SW leicht	wolkig	+ 10
Bamberg	761	SO leicht	Regen	+ 10
Altkirch	763	SO leicht	bedeckt	+ 10
München	763	W frisch	Regen	+ 9
Chemnitz	761	SW schwach	heiter	+ 12
Wien	762	still	wolkenlos	+ 7
Prag	761	S leicht	Nebel	+ 10
Krakau	763	O leicht	wolkenlos	+ 4
Lemberg	765	SO leicht	bedeckt	+ 3
Petersburg	763	W leicht	heiter	— 2
Hermannstadt	761	NW leicht	wolkenlos	+ 3
Triest	762	still	wolkenlos	+ 14
Clermont	—	—	—	—
Cork	750	W frisch	heiter	+ 10
Aberdeen	748	SSW leicht	wolkig	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Nach einem heiteren und warmen Vormittage stiegen am 17. April von Westen her dichte Wolken auf, welche nach Ost vorschreitend in den mittleren Lagen Sachsens den Himmel völlig bedeckten und mit Gewitter drohten. Ausser kurzen und sehr leichten Niederschlägen, die sich auch am Abende wiederholten, hat diese Trübung jedoch weiter keine ungünstigen Folgen gehabt. Die höheren und niederen Lagen Sachsens beobachteten, während diese gewitterartigen Wolkenbildungen Mittelsachsen durchzogen, noch ziemlich heitere Witterung, der Südosten sogar dauernden Sonnenschein. Die Wärme hat daher weiter erheblich zugenommen und lag ihr Mittel im Niederlande bei 13 bis 14, im Gebirge bei 9 bis 10° C. — In der Nacht zum 18. April fielen in Westsachsen leichte Niederschläge. Tagsüber ist der Himmel theilweise bewölkt, die Witterung aber warm und meist trocken und wird diese der Druckvertheilung entsprechend auch weiterhin bleiben.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 17. April 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallagamore	744	SSW frisch	wolkig	+ 5
Christiansund	759	SSW leiser Zug	Regen	+ 7
Moskau	761	O leiser Zug	wolkig	+ 1
Neufahrwasser	764	SSO leiser Zug	bedeckt*)	+ 4
Karlsruhe	762	SW schwach	bedeckt	+ 12
Wiesbaden	762	still	bedeckt	+ 11
Breslau	763	WSW leicht	bedeckt	+ 8
Nizza	—	—	—	—

*) Nachts Reif.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Gött in Leipzig.
für den medicinischen Theil Professor Dr. Oscar Bael in Leipzig.